

Der Arbeitsmarkt im Dezember 2021

Pressemitteilung Nr. 02/22

Sperrfrist: 04. Januar 2022, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Guter Jahresabschluss: Arbeitslosenquote weiterhin unter 4 Prozent; starke Nachfrage nach Arbeitskräften bis in den Winter hinein“



	Dezember 2021	November 2021	Dezember 2020
Arbeitslosenzahl	2.601	2.494	3.088
Arbeitslosenquote	3,9	3,7	4,6

DATENLAGE:

- Im Dezember wurden 124 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 6 oder 5,1 Prozent mehr als im November und 30 oder 31,9 Prozent mehr als im Dezember 2020.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge in nahezu allen Personengruppen gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (-231 oder -13,7%), den Frauen (-256 oder -18,3%), den jüngeren Arbeitslosen (-50 oder -17,5%) bei den älteren Arbeitslosen (-128 oder -10,1%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-11 oder -5,7%) und den ausländischen Arbeitslosen (-94 oder -18,7%), jedoch Anstieg bei den Langzeitarbeitslosen (+35 oder +3,8%).
- **275 Arbeitslosmeldungen erfolgten** im Dezember nach einer vorherigen Erwerbstätigkeit.
- **179 Menschen wechselten** im Dezember direkt aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit.

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.601 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging die Arbeitslosigkeit um 487 oder 15,8 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote betrug im Dezember 3,9% (Vorjahresmonat 4,6%).

Im Kreis Plön gab es 1.157 SGB III-Kunden (-338 oder -22,6% im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.444 SGB II-Kunden (-149 oder -9,4 Prozent im Vergleich zu Dezember 2020) betreut. 55,5 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön erneut deutlich gegenüber über dem Vorjahreswert gesunken. Im Vergleich zum Dezember 2020 ging sie um 487 oder 15,8 Prozent zurück. Gegenüber dem Vormonat November stieg dieser Wert um 107 arbeitslose Frauen

und Männer. Das entspricht einem Zuwachs der Arbeitslosigkeit um 4,3 Prozent. Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön bei 3,9 Prozent und damit 0,7 Prozentpunkte unter dem Wert von Dezember 2020. Der Kreis Plön hat mit der Quote von 3,9 Prozent im Vergleich aller Kreise nach Stormarn mit 3,1 Prozent und Rendsburg-Eckernförde mit 3,8 Prozent im Dezember die drittniedrigste Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein.

„Die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön ist gegenüber dem Vorjahr signifikant gesunken. Im Dezember wurden 2.601 arbeitslose Frauen und Männer registriert und damit 487 oder 15,8 Prozent weniger als im Dezember 2020. Die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis liegt damit auch unter dem Niveau von Dezember 2019 und somit in der Zeit vor der Pandemie. Seit mindestens Mitte der 80ziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts hat es keinen niedrigeren Stand der Arbeitslosigkeit im Kreis Plön in einem Dezember gegeben. Die aktuelle Arbeitslosenquote von 3,9 Prozent untermauert das gute Ergebnis eindrucksvoll“, bewertet Petra Eylander, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, die neuesten Daten vom Arbeitsmarkt für den Kreis Plön.

„Im Vergleich zum Vormonat November ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön um 107 oder 4,3 Prozent gestiegen. Das ist eine normale, saisontypische Entwicklung. Das Tourismusgeschäft ebbt spätestens zum Ende des Jahres ab. Das Weihnachtsgeschäft ist abgeschlossen. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit vom November auf den Dezember bewegt sich zudem in einem aus den Vorjahren bekannten Rahmen“.

Mit Blick auf die Wintermonate Januar und Februar ergänzt die Agentur-Chefin: „Im Kreis Plön werden wir – wie in den Vorjahren auch – einen saisonbedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem jeweiligen Vormonat zu verzeichnen haben. Inwiefern sich das Infektionsgeschehen und damit verbundene Maßnahmen zusätzlich auf den Arbeitsmarkt auswirken werden, ist schwierig einzuschätzen“.

Gleichwohl ist festzustellen, dass die Zahl der Betriebe im Kreis Plön, die Kurzarbeit angezeigt haben, leicht zunimmt, ohne jedoch bislang das Ausmaß während des letzten Lockdowns zu erreichen. „Wir beobachten diese Entwicklung genau und sind auf eine zügige Bearbeitung der Anzeigen auf Kurzarbeitergeld vorbereitet. Kurzarbeitergeld hilft den Betrieben, ihr eingearbeitetes Personal zu sichern und den Beschäftigten, ihre Arbeitsplätze zu erhalten. Betriebe, die Fragen zum Thema Kurzarbeit haben, können sich gern an unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter wenden oder sich über unsere Homepage informieren“.

Der gemeinsame Arbeitgeber-Service ist unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 4 5555 20 erreichbar. Informationen zum Thema Kurzarbeit und entsprechende Anträge gibt es unter <https://www.arbeitsagentur.de/m/corona-kurzarbeit/> .

ANALYSE – Erste Jahreszahlen des Kieler Arbeitsmarktes/Ausblick 2022

Neben dem Blick auf die aktuelle Entwicklung am Arbeitsmarkt bietet sich Anfang des neuen Jahres auch immer eine erste Rückschau auf das vergangene Jahr an. Die ersten statistischen Auswertungen hierzu liegen vor.

Im Kreis Plön waren im Jahr 2021 im Jahresdurchschnitt 2.854 Frauen und Männer als arbeitslos registriert. Das sind 295 oder 9,4 Prozent weniger als im Jahresdurchschnitt 2020. Im Vor-Corona-Jahr 2019 lag der Jahresdurchschnitt bei 2.677 und damit um 177 Personen unter dem aktuellen Wert.

„Nachdem wir in den ersten vier Monaten des Jahres noch Zahlen im Kreis Plön zu verzeichnen hatten, die deutlich über dem Niveau aus der Vor-Corona-Zeit lagen, ist die Arbeitslosigkeit deutlich gesunken und hat im November mit 2.494 registrierten arbeitslosen Menschen und einer Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent zu einem fast schon historischen Tiefstand geführt. Innerhalb von nur sieben Monaten ging die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön um 480 oder 16,8 Prozent zurück. Diese positive Entwicklung hat dazu beigetragen, dass wir im Jahresdurchschnitt einen Wert von deutlich unter 3.000 zu verzeichnen haben. In welche Richtung sich der Arbeitsmarkt im nächsten Jahr bewegen wird, wird von der Infektionslage und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Gesellschaft, aber auch von der Verfügbarkeit von Rohstoffen für die Unternehmen und damit verbundenen Aufträgen abhängen“, so Petra Eylander abschließend.

ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im Dezember wurden dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter im Kreis Plön 124 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das sind 6 oder 5,1 Prozent mehr als im Vormonat November und 30 oder 31,9 Prozent mehr als im Dezember 2020 und sogar 44 oder 55 Prozent mehr als im Dezember 2019 und damit vor Corona.

„Die Nachfrage nach Arbeitskräften im Kreis Plön in einem Dezember ist so stark wie lange nicht mehr. Zuletzt konnten wir im Dezember 2014 eine ähnliche hohe Zahl an freien unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service gemeldeten Stellen registrieren. Das unterstreicht die Robustheit und Krisenfestigkeit des lokalen Arbeitsmarktes“, so Petra Eylander beim Blick auf die Stellenseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön.

In der Jahressumme wurden dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter Kreis Plön 1.438 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das sind 208 oder 16,9 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und immerhin 68 oder 5 Prozent mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019.

„Viele Betriebe hatten nach dem zweiten Corona-Lockdown im Frühjahr Nachholbedarf bei der Einstellung neuer Beschäftigter. Dieser Trend setzte sich bis in den Winter hinein fort und führt in der Summe zu dem starken Endergebnis im Jahr 2021, das sich auf dem Niveau des Jahres 2017 bewegt“, führt Eylander aus.

Im Dezember lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen im Kreis auf dem Gesundheits- und Sozialwesen, den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und dem Handel.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 12.321 Arbeitslose (-2.273 oder -15,6 Prozent gegenüber Dezember 2020);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,0 % (7,1% im Dezember 2020)
- 57,2 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.045
- 42,8 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.276
- 3.462 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-1.316 oder -27,5 Prozent gegenüber Dezember 2020).
- 8.859 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (-957 oder -9,7 Prozent)
- 71,9 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 17.720 (-2.350 oder -11,7 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 156.032 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. Juni 2021); das ist ein Zuwachs von 1,9 % (+2.928) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 896 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (+162 oder -22,1 Prozent gegenüber Dezember 2020).

Petra Eylander, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Im letzten Monat des Jahres ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel um 2.273 oder 15,6 Prozent zurückgegangen. Gegenüber dem Vormonat November stieg sie saisonbedingt um 163 oder 1,3 Prozent an. Die aktuelle Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer liegt nunmehr bei 12.321 und damit um 353 oder 2,8 Prozent unter dem Wert von Dezember 2019 und damit vor Corona. Sie ist die niedrigste Arbeitslosenzahl im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel in einem Dezember seit mindestens Mitte der 80ziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts. Das ist zunächst einmal ein positiver Abschluss des Jahres 2021. Im Jahresdurchschnitt blieb die Zahl der arbeitslosen Menschen unter 14.000. Während wir im Jahr 2020 jahresdurchschnittlich 14.925 arbeitslose Frauen und Männer registrierten, sind es im gerade abgelaufenen Jahr 13.951 und damit 975 oder 6,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Vor-Corona-Jahr 2019 lag der Jahresdurchschnittswert allerdings bei 13.235. Das macht Eines deutlich: Wir sind auf dem richtigen Weg; der Anstieg der Arbeitslosigkeit in der ersten Jahreshälfte konnte aber trotz der guten Entwicklung seit Mai 2021 nicht völlig kompensiert werden. Das Jahr begann zunächst in einer für den Arbeitsmarkt schwierigen Situation - mitten im zweiten Lockdown. Im April lag die Zahl der arbeitslosen Menschen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel bei 15.046 und einer Arbeitslosenquote 7,3 Prozent. Im November erreichten wir den Tiefststand der Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf mit 12.158 und einer Arbeitslosenquote von sehr guten 5,9 Prozent. In welche Richtung sich der Arbeitsmarkt in den nächsten Monaten bewegen wird, wird von der Infektionslage und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Gesellschaft, aber auch von der Verfügbarkeit von Rohstoffen für die Unternehmen und damit verbundenen Aufträgen abhängen. Wir werden weiterhin unseren Beitrag zur Entlastung und einer positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes leisten, indem wir Betriebe und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer intensiv beraten und mit dem Instrument der Kurzarbeit unterstützen. Wir beobachten diese Entwicklung genau und sind auf eine zügige Bearbeitung der Anzeigen auf Kurzarbeitergeld vorbereitet. Kurzarbeitergeld hilft den Betrieben, ihr eingearbeitetes Personal zu sichern und den Beschäftigten ihre Arbeitsplätze zu erhalten. Betriebe, die Fragen zum Thema Kurzarbeit haben, können sich gern an unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter wenden oder sich über unsere Homepage informieren“.

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Frau Eylander:

„Im Dezember sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 162 oder 22,1 Prozent mehr an sozialversicherungspflichtigen Stellen als im Vorjahr gemeldet worden. Gegenüber dem Vormonat November sind es 3 oder 0,3 Prozent mehr. Die Nachfrage nach Arbeitskräften bewegt sich auch im letzten Monat des Jahres auf hohem Niveau. In der Jahressumme wurden uns 9.764 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet, das sind 1.902 oder 24,2 Prozent mehr als im Jahr 2020. Der Wert aus dem Vor-Krisen-Jahr 2019 wurde um 57 Stellenmeldungen oder 1,1 % übertroffen. Viele Betriebe hatten nach dem zweiten Corona-Lockdown im Frühjahr Nachholbedarf bei der Einstellung neuer Beschäftigter. Dieser Trend setzte sich bis in den Winter hinein fort und führt nunmehr zu dem starken Endergebnis im Jahr 2021. Die Stellenschwerpunkte im Dezember lagen auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, dem Handel und der Öffentlichen Verwaltung.“

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Plön
 Dezember 2021

Merkmale	Dez 2021	Nov 2021	Okt 2021	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Dez 2020		Nov 2020	Okt 2020
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	5.041	4.959	4.958	82	1,7	-609	-10,8	-11,4	-13,0
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.601	2.494	2.560	107	4,3	-487	-15,8	-19,4	-19,3
55,9% Männer	1.455	1.408	1.443	47	3,3	-231	-13,7	-16,1	-15,8
44,1% Frauen	1.146	1.086	1.117	60	5,5	-256	-18,3	-23,2	-23,4
9,0% 15 bis unter 25 Jahre	235	224	252	11	4,9	-50	-17,5	-23,0	-25,2
1,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	42	44	55	-2	-4,5	-36	-46,2	-42,1	-35,3
43,7% 50 Jahre und älter	1.136	1.096	1.090	40	3,6	-128	-10,1	-11,7	-10,8
32,2% dar. 55 Jahre und älter	837	820	804	17	2,1	-44	-5,0	-6,1	-6,3
36,7% Langzeitarbeitslose	954	954	975	-	-	35	3,8	2,3	5,3
7,0% Schwerbehinderte Menschen	183	173	180	10	5,8	-11	-5,7	-17,6	-16,7
15,7% Ausländer ^{*)}	408	405	416	3	0,7	-94	-18,7	-18,5	-19,1
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	692	596	576	96	16,1	84	13,8	-8,4	-12,7
dar. aus Erwerbstätigkeit	275	242	232	33	13,6	29	11,8	-11,0	0,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	144	134	147	10	7,5	-20	-12,2	-23,0	-21,0
seit Jahresbeginn	7.033	6.341	5.745	x	x	-959	-12,0	-14,1	-14,7
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	599	661	640	-62	-9,4	-14	-2,3	-10,1	-16,0
dar. in Erwerbstätigkeit	179	188	194	-9	-4,8	-4	-2,2	-14,9	-19,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	122	179	156	-57	-31,8	-59	-32,6	-17,1	-35,5
seit Jahresbeginn	7.549	6.950	6.289	x	x	22	0,3	0,5	1,8
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,9	3,7	3,8	x	x	x	4,6	4,6	4,7
dar. Männer	4,2	4,1	4,2	x	x	x	4,9	4,9	5,0
Frauen	3,5	3,4	3,5	x	x	x	4,3	4,3	4,5
15 bis unter 25 Jahre	3,6	3,4	3,8	x	x	x	4,2	4,3	5,0
15 bis unter 20 Jahre	1,8	1,9	2,4	x	x	x	3,1	3,0	3,4
50 bis unter 65 Jahre	4,0	3,9	3,9	x	x	x	4,6	4,5	4,4
55 bis unter 65 Jahre	4,8	4,7	4,7	x	x	x	5,3	5,3	5,2
Ausländer ^{*)}	14,5	14,4	14,8	x	x	x	18,2	18,0	18,6
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,3	4,1	4,3	x	x	x	5,1	5,1	5,3
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.918	2.809	2.858	109	3,9	-556	-16,0	-18,3	-18,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.426	3.366	3.389	60	1,8	-618	-15,3	-15,4	-16,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.457	3.395	3.415	62	1,8	-614	-15,1	-15,4	-16,4
Unterbeschäftigungsquote	5,1	5,0	5,1	x	x	x	6,0	5,9	6,0
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.110	1.039	1.006	71	6,8	-335	-23,2	-26,1	-26,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.058	4.035	4.091	22	0,6	-382	-8,6	-8,7	-6,8
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.817	1.789	1.791	28	1,6	-170	-8,6	-10,5	-11,4
Bedarfsgemeinschaften	3.031	3.027	3.070	3	0,1	-279	-8,4	-8,2	-6,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	133	118	110	15	12,7	38	40,0	1,7	15,8
Zugang seit Jahresbeginn	1.479	1.346	1.228	x	x	244	19,8	18,1	19,9
Bestand	634	621	655	13	2,1	168	36,1	24,7	32,1

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Dezember 2021

Merkmale	Dez 2021	Nov 2021	Okt 2021	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Dez 2020		Nov 2020	Okt 2020
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.246	24.421	24.723	-175	-0,7	-2.834	-10,5	-10,0	-10,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	12.321	12.158	12.644	163	1,3	-2.273	-15,6	-17,4	-16,8
57,2% Männer	7.045	6.952	7.243	93	1,3	-1.328	-15,9	-17,1	-16,6
42,8% Frauen	5.276	5.206	5.401	70	1,3	-944	-15,2	-17,7	-17,1
7,0% 15 bis unter 25 Jahre	858	821	913	37	4,5	-295	-25,6	-28,7	-29,3
1,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	170	159	194	11	6,9	-94	-35,6	-40,4	-33,3
32,9% 50 Jahre und älter	4.049	3.972	4.090	77	1,9	-571	-12,4	-13,5	-11,8
21,1% dar. 55 Jahre und älter	2.600	2.547	2.574	53	2,1	-264	-9,2	-10,3	-10,2
42,8% Langzeitarbeitslose	5.274	5.346	5.469	-72	-1,3	-186	-3,4	-1,1	1,2
5,4% Schwerbehinderte Menschen	662	670	679	-8	-1,2	-80	-10,8	-10,8	-9,8
26,1% Ausländer ^{*)}	3.213	3.230	3.419	-17	-0,5	-639	-16,6	-17,1	-13,9
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.802	2.469	2.543	333	13,5	374	15,4	-8,4	-8,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	984	907	886	77	8,5	119	13,8	-7,4	-7,8
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	821	675	750	146	21,6	74	9,9	-15,6	-18,3
seit Jahresbeginn	30.814	28.012	25.543	x	x	-2.647	-7,9	-9,7	-9,9
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.667	2.962	2.933	-295	-10,0	113	4,4	-6,7	-10,2
dar. in Erwerbstätigkeit	820	889	918	-69	-7,8	79	10,7	-10,2	-8,3
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	648	853	862	-205	-24,0	-90	-12,2	-11,4	-24,9
seit Jahresbeginn	33.119	30.452	27.490	x	x	1.634	5,2	5,3	6,7
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,0	5,9	6,2	x	x	x	7,1	7,2	7,4
dar. Männer	6,5	6,4	6,7	x	x	x	7,8	7,8	8,1
Frauen	5,4	5,3	5,5	x	x	x	6,3	6,4	6,6
15 bis unter 25 Jahre	3,7	3,5	3,9	x	x	x	4,8	4,7	5,3
15 bis unter 20 Jahre	3,2	3,0	3,7	x	x	x	4,6	4,7	5,1
50 bis unter 65 Jahre	5,9	5,8	6,0	x	x	x	6,9	6,8	6,9
55 bis unter 65 Jahre	6,2	6,0	6,1	x	x	x	7,1	7,0	7,1
Ausländer ^{*)}	18,3	18,4	19,5	x	x	x	23,0	23,3	23,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,6	6,5	6,8	x	x	x	7,8	7,9	8,1
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.024	14.940	15.371	84	0,6	-2.292	-13,2	-14,4	-13,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.719	17.790	18.054	-71	-0,4	-2.351	-11,7	-11,5	-11,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	17.787	17.860	18.123	-73	-0,4	-2.350	-11,7	-11,5	-11,3
Unterbeschäftigungsquote	8,5	8,5	8,7	x	x	x	9,5	9,5	9,7
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.262	3.142	3.135	120	3,8	-1.283	-28,2	-29,9	-30,8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.994	24.909	25.132	85	0,3	-1.691	-6,3	-7,0	-6,2
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.628	9.664	9.716	-37	-0,4	-956	-9,0	-9,3	-9,2
Bedarfsgemeinschaften	18.483	18.472	18.643	11	0,1	-1.344	-6,8	-7,0	-6,1
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	923	895	717	28	3,1	188	25,6	45,5	-3,6
Zugang seit Jahresbeginn	9.910	8.987	8.092	x	x	1.979	25,0	24,9	23,0
Bestand	3.803	3.714	3.966	89	2,4	1.112	41,3	41,1	42,9

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).